

# Die SPD-Fraktion im Bezirksausschuss 2

Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt

22.11.2021



## Antrag: Photovoltaik auf alle Dächer der Gebäude der Stadt München und deren Tochterfirmen

### Der BA 2 möge beschließen

1. Die Stadt wird aufgefordert, alle Liegenschaften der Stadt München und deren Tochterunternehmen, insbesondere deren Dächer im Stadtbezirk 2 schnellstmöglich mit Photovoltaik auszustatten.
2. Die Stadt wird aufgefordert dies auch bei denkmalgeschützten Gebäuden pragmatisch voranzutreiben.
3. Insbesondere gilt dieser Antrag für folgende städtischen Liegenschaften im Stadtbezirk 2: Kreisverwaltungsreferat Ruppertstr. und Bavariastr.; Münchner Vieh- und Schlachthof Zenettistr.; Münchner Volkstheater Zenettistr.; neues Schulzentrum / Stadtteilkulturzentrum Ruppertstr.; München Klinik gGmbH Thalkirchnerstr.; Mathildienstift Mathildenstr.; Servicezentrum auf der Theresienwiese; Gebäude des Sozialreferats und des Referats für Bildung und Sport in der Bayerstraße; Deutsches Theater Schwanthaleralstr.; Schulgebäude (Theresiengymnasium, Schwanthaleral-, Stieler-, Tumblinger-, Wittelsbacher-, Klenze48-, Klenze27-Schule); Auenstraße 19; Liegenschaft der Stadtwerke München in der Waltherstraße 7

### Begründung

**Zu 1.:** „Die Stadt München hat im Dezember 2019 den Klimanotstand ausgerufen und sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Die Photovoltaik (PV) ist dabei eine der wichtigsten Säulen der Energiewende. Das bedeutet: Wenn das 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens erreicht werden soll, muss der PV-Ausbau zügig Fahrt aufnehmen.“ (Quelle: [Wattbewerb - jetzt mitmachen! - Landeshauptstadt München \(muenchen.de\)](#)). Im Rahmen des Wattbewerbs liegt München derzeit auf Rang 36 von 38 teilnehmenden Großstädten (Quelle: [Wattbewerb - Spielplattform](#)), also weit hinter den Zielen.

Solarstromanlagen amortisieren sich, es besteht mittelfristig ein erhebliches Kosteneinsparungspotential für die Stadt, es gibt keinen Grund dieses Potential nicht ‚zu heben‘.

Der Koalitionsvertrag der neuen Regierung sagt ‚alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden‘, bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend werden. Allein auf die gewerblichen Neubauten im zweiten Stadtbezirk zu setzen wird allerdings nicht ausreichen, umso wichtiger ist es deshalb bei den städtischen Liegenschaften voranzugehen. Lediglich auf Sanierungszyklen (‚wir machen das wenn wir ohnehin etwas renovieren‘) zu setzen dauert ebenfalls zu lange.

#### SPD-Fraktion im Bezirksausschuß 2

Beate Bidjanbeg  
Dr. Barbara Turczynski-Hartje

Martina Weinberger  
Dr. Alissa Wiengarten

#### BA-Geschäftsstelle

Tal 13, 80331 München  
Telefon (089) 22 80 26 66  
[bag-mitte.dir@muenchen.de](mailto:bag-mitte.dir@muenchen.de)

**Zu 2.:** Denkmalschutz darf kein Grund sein die notwendigen Investitionen in Photovoltaik aufzuschieben. Pragmatische Lösungen sind insbesondere an den Flächen, die in die Innenhöfe gerichtet sind oder nicht einsehbar sind oder die mit Begrünung kombinierbar sind, schnell umzusetzen. Zudem bieten die neuen innovativen, farbigen Solarmodule - Energie Zukunft auch neues Gestaltungspotenzial. [Innovation: Dachanlage mit farbigen Solarmodulen - Energiezukunft](#)

**Zu 3.:** Die Aufzählung enthält exemplarische Beispiele nach Eignung entsprechend [Solarpotenzialkarte für München \(muenchen.de\)](#) und soll zeigen wie die Stadt mit ihren eigenen Gebäuden beitragen kann das überaus große, vorhandene Potential zu heben!

Initiative: Dr. Barbara Turczynski-Hartje, Beate Bidjanbeg, Martina Weinberger, Dr. Alissa Wiengarten